

## Sommertour 2018 fifty-fifty

650 sm

23 Tage

Crew:

Steffen

Thore

Henne

Kuddel

Marina

Tim

Max

Strecke:

Finkenwerder

Brunsbüttel

Kiel

Schlei

Arosund

Bogense

Hou

Oerne

Greena

Aalborg

Anholt

Odden Havn

Reersoe

Tars

Kiel

Horst (bei Friedrichsstadt)

Husum

Meldorf

Stader Sand

Finkenwerder

-> Fahrt nach Wedel Motoren in der Dämmerung

-> Fahrt nach brunsbüttel Sonnig und warm Fischessen am Hafen, Henne hat Nudeln mit Sahne-Champignon soße gekocht.

-> Fahrt nach Kiel es ging früh los gegen halb 7. Die Sonne schien wieder den ganzen Tag. 3 Std. warten vor der Schleuse. Essen in der Bergklausen.

-> Fahrt nach Olpenitz Sehr sonnig wieder nur die halbe Strecke Wind. Steffen tauscht mit Henne Grillen am Hafen.

-> Fahrt nach Arosund , hart am Wind, Vllt nach Sonderborg, dann doch außen herum. Zusammen mit der Scharhörn gekocht.

-> Bogense einkaufen Genaker segeln, wenig Wind guter Vorsprung um nach Hou zu fahren

-> Fahrt nach Hou Scharhörn neues Pütting Marina und Kuddel steigen aus, Tim steigt ein. Curry kochen im Vereinshaus. Spiele spielen. Bierball mit der Scharhörn.

-> Fahrt nach Oerne Schleuse um in den Hafen zu kommen kostenlose Dusche, Segel gerissen und geklebt, günstiger Hafen. Spielender Däne, Jam Session, Segel gerissen.

-> Fahrt nach greena ordentlicher Wind, Anni und Fredi getroffen, segel auf der Fahrt gerissen. Segel über nacht genäht

-> Fahrt nach Aalborg, ordentlich Wind deppige Angler überall, Brückendurchfahrt nicht mehr möglich.

-> Fahrt nach Aalborg City, einkaufen am morgen. Fahrt durch die Brücke. Günstiger Hafen in Citynähe, Irisch Pub besuch.

-> Fahrt nach Anholt, guter Wind, Treffen mit Dumschi und Klara mit der Sofie. Baden am Strand. Schöner Braten mit der Scharhörn.

-> Gang um die halbe Insel und quer über die Insel, treffen der Radler zum baden. auslaufen zum ankern vor der Insel. Zurückschwimmen zum Cubb-Match

-> Fahrt nach Odden Havn, Tim morgens an der Mole abgesetzt, hoch am Wind morgens losfahren, abends ankommen, Sofie hat bei Ankunft schon Däumchen gedreht. Ankunft von Max.

-> Fahrt nach Reersoe, Scharhörn knickt ab, ordentlich Wind.

-> Hafentag in Reersoe, Scharhörn besuchen, abends zurück und auf den letzten Drücker noch mit Burgern versorgt.

-> Fahrt nach Tars, eigentlich wollten wir Richtung Kiel, sind dann aber nach Tars und haben uns mit 3 anderen Booten getroffen und den Abend mit Spiel und Bier verbracht. Leider hat hier die Mückenplage voll zugeschlagen.

-> Fahrt nach Kiel. am Morgen los bei gutem Wind nur so nach Kiel geflogen, Gennaker zu zweit. Abends vom Segelkameraden zur Tanke gefahren um Benzin zu bunkern. Vorher Proviant besorgt.

-> Fahrt bis Eider Km 76 im Morgengrauen ohne Motor los um unseren Benzin Chauffeur zu schonen. Leider hatte die vorletzte Schleuse schon zu und es hat nicht ganz bis Tönning gereicht.

-> Fahrt nach Büsum morgens ging es los durch die letzte Schleuse vor Tidegewässer. Mit Zwischenstopp in Tönning ging es nach anfänglicher Flaute zügig nach Büsum. Schwere Regenschauer haben das Boot zwischendurch ordentlich entsalzt. Max hat sich das ganze lieber aus der Kabine angeschaut. Eigentlich sollte es noch nach Meldorf gehen. Allerdings machte die schwindende Tide und immer stärker werdende Wind den Plan zu Nichte. In der Nacht schlug der Orkan dann voll zu und die ein oder andere Stunde wurde damit verbracht das Boot abzufedern und zu sichern. Auch am morgen nahm der Wind nicht merklich ab, so viel die Entscheidung das Boot in Büsum zu belassen und erst zur Regatta nach Meldorf zu überführen.

## **Sommertour Fifty-Fifty 2018**

Dieses mal ging es soweit nach Norden wie noch nie. Unser Ziel sollte dieses Jahr Aalborg am Limfjord sein.

In nur 23. Tagen segelten 650 Seemeilen oder 1200 km über Aalborg bis zu unserem Zielhafen in Meldorf.

Auch dieses Jahr haben wir uns wieder auf die Reise begeben. Besonders schön war das wir zusammen mit der Albin Express, von der Svaoe ,Scharhörn unterwegs waren.

Dieses Jahr hatten wir besonders viel Glück mit dem Wetter. Aber auch die Sonne hatte ihren Preis und es herrschte immer wieder Flaute. Folgen waren zwar endlos lange Motorstunden und Sonnenbrände, aber auch ein Sommergefühl welches seinesgleichen sucht. Schnell ging es durch die Schleuse nach Brunsbüttel. Der Plan war früh in Kiel anzukommen und nach mittlerweile 10 Jähriger Tradition in der Bergklause zu essen. So ging es auch schon im Morgengrauen mehr oder weniger begeistert, los. Das sonnige Wetter machte aber auch die lange Kanalfahrt erträglich und hat uns für das frühe Aufstehen belohnt. Im nächsten Hafen an der Schlei stand auch schon der erste Crewwechsel an. Jan-Hendrik musste wieder zurück an die Arbeit und unser Steffen kam an Bord. Dies wurde gleich mit einem ordentlichen Grill Barbecue gefeiert. Zügig ging es anschließend Richtung Aalborg. Langsam frischte auch der Wind auf und wir konnten statt lange Strecken zu motoren endlich wieder unter Segel gehen. Besonders viel waren wir Wetterbedingt mit unserem Gennaker unterwegs, ein Leichtwindsegel welches auch bei wenig Wind noch ordentlich Bewegung ins Schiff bringt. Das nächste besondere Ziel war Oerne. Bevor in den Hafen eingelaufen werden kann, muss untypisch für die Ostsee, geschleust werden. In der mitte der Anlage befindet sich ein Aussichtsturm, welcher auch gleich nach der Ankunft erklommen wurde. Von hieraus eröffnete sich ein sagenhafter Ausblick auf die Umgebung. Am Abend gesellte sich noch ein dänischer Musiker zu uns. Steffen und der dänische Gitarrenspieler ließen anschließend die Saiten glühen. Und so kamen wir in den Genuss die längste Mondfinsternis des Jahrhunderts bei Bier und Musik, gemeinsam zu genießen.

Auf dem Törn nach Grenaa hatten wir ordentlich Wind und es riss leider unser Vorsegel. Wir mussten uns Gedanken machen wie wir das Segel Reparieren, am Wochenende gestaltete sich der Gang zum Segelmacher jedoch schwierig. Das Segel selbst zu nähen hatten wir kein Material. Doch zu unserem Glück trafen wir noch Bekannte aus der Heimat welche uns Takelgarn und Nadeln leihen konnten. Dank einer Nachtschicht, konnten wir schon am nächsten Morgen wieder Richtung

Aalborg starten. Wir bekamen einen erstklassigen Liegeplatz in direkter Nähe zur Stadt, welche es auch gleich zu erkunden galt. Die Mischung aus Moderne und uralter Handelsstadt ist in Aalborg schon etwas besonderes. Hier befinden sich modernste Küstenbebauung und alte Fachwerkhäuser in der Querstraße im Einklang. Aalborg war auf unserer Route am weitesten im Norden. Ab jetzt ging es also langsam wieder Richtung Heimathafen. Zuerst machten wir allerdings noch einen weiten Schwenk über Anholt, eine Ostseeinsel mit fast schon karibischen Feeling, auf welcher wir uns mit einem befreundeten Schiff der Sophie und ihrer Crew trafen. Auf Anholt folgten gemeinsame Wanderungen an der Küste und quer über die Insel. Nach einem ausgiebigen Kubb Spiel am Strand fuhren wir am Abend heraus und gingen in der Bucht vor Anker. Von nun an ging es rasch wieder Richtung Süden. Ab Odden Havn mussten wir uns leider von den anderen trennen, da auch die Zeit für uns langsam knapp wurde legten wir einen Zahn zu. Bei einem Zwischenstopp in Tars trafen wir uns allerdings noch einmal mit drei weiteren Booten von der Elbe und ließen die Sommertour Stimmung mit einem lustigen Spieleabend ausklingen. Jetzt ging es noch einmal richtig zur Sache und wir fuhren in drei Tagen von Tars durch Nord-Ostsee-Kanal und Eider an die Nordseeküste. Hier sollte das Schiff bis zur Tertius Regatta im Meldorfer Hafen liegen. Wir kamen allerdings nur bis nach Büsum, da der Wind immer heftiger wurde und auch in den folgenden Tagen nicht schwächer werden sollte. In der Nacht herrschte dann ein Orkan. Wir haben die Nacht im Büsumer Vereinsheim verbracht um das Schiff im Sturm nicht unnötig zu belasten. Die Sicherung dauerte dennoch bis weit nach Mitternacht. Wind Aufzeichnungen von bis zu 120 km/h gaben uns Recht und bei uns blieb alles heil. Eine anstrengende aber vor allem auch spannende Erfahrung.